

„Andacht to go“



Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Röm 12, 21)

21. Sonntag nach Trinitatis

1. November 2020

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie für sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie auch ein kleines Kreuz und zünden sich eine Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Es ist dunkler draußen geworden, der Herbst hat Einzug gehalten und wir verbringen nicht nur wegen dieser Jahreszeit mehr Zeit zu Hause als draußen. Gerade jetzt in den Nächten die dunkler werden sind Kerzen eine schöne Dekoration und mehr noch – sie schenken uns Licht und Wärme. Vielleicht haben Sie eben eine Kerze entzündet. Im Licht der Kerze kann man gut nachdenken, über sich, über andere, über das eigene Verhalten. In dieser Andacht werden wir gemeinsam über das eigene Verhalten nachdenken. Dazu lade ich herzlich ein.

Gebet

Barmherziger Gott, du bewirkst alles Gute. Lass mich dein Licht sehen, lass mich dich erspüren.

Schenke mir Zeit zu Ruhe zu kommen. Schenke mir Raum in mir, den ich für dich öffnen kann. Öffne Meine Ohren für dein Wort und mein Herz für deine Nähe.

Ich bin da, du bist da. Das reicht.

Stille

Amen.

Lied: Damit aus Fremden Freunde werden

Da - mit aus Frem - den Freun - de wer - den,
kommst du als Mensch in uns - re Zeit. Du
gehst den Weg durch Leid und Ar - mut,
da - mit die Bot - schaft uns er - reicht.

3. Damit aus Fremden Freunde werden, lebst du die Liebe bis zum Tod. Du zeigst den neuen Weg des Friedens, das sei uns Auftrag und Gebot.

4. Damit aus Fremden Freunde werden, schenkst du uns Lebensglück und Brot. Du willst damit den Menschen helfen, retten aus aller Hungersnot.

6. Damit aus Fremden Freunde werden, gibst du uns deinen Heiligen Geist, der trotz der vielen Völker Grenzen, den Weg zur Einigkeit uns weist.

Text und Musik von Rolf Schweizer 1982



Lesung (Matthäus 5)

„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will. Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“

Impuls

Das sind herausfordernde Worte, die das Evangelium an uns richtet. „Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen“ heißt es dort. Menschen also, die sich falsch verhalten haben, die mir Böses wollen. Denen soll man mit Liebe begegnen?

Und der Text geht noch weiter: „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“, heißt es ganz zu Beginn.

Über die Worte des Evangelisten Matthäus kann man dabei sehr lange nachdenken. Auch solch ein Text erfordert es manchmal, sich eine Kerze anzuzünden und in ihrem Licht über den Inhalt nachzudenken.

In unserem Alltag erleben wir die Umsetzung der Worte des Evangelisten kaum. Wir bieten nicht die andere Backe dar. Schaukeln sich doch Streitigkeiten oft hoch, werden Debatten hitziger, immer eine Seite ereifert sich gegenüber der anderen. Streit entsteht. Wut kommt auf. Oftmals enden solche Diskussionen mit einer Funkstille.

Und so blicke ich in das Kerzenlicht, werde ruhig, lasse mir Zeit für eine neue Perspektive und sehe, der Text liefert auch Hinweise für das Verhalten in Situationen, in denen mir Aggression, Wut und Anfeindung entgegenstehen. Es ist eben ein Text für Momente im Leben voll Streit. Momente, in denen es schwerfällt, nicht im Affekt etwas Böses zu sagen und jemanden damit zu verletzen. Daher ist es, so seltsam das auch erscheinen mag, auch ein Text für ruhige Momente mit Kerzenschein. In denen ich nachdenken kann, zur Ruhe komme, um mich auf Situationen wie die genannte vorzubereiten und Wege zu finden, mit Streit umzugehen. Denn der Text gibt den Hinweis, solchen Situationen mit Liebe zu begegnen. Und man kann sich sicherlich die Frage stellen, ob nicht manche Aggression ins Leere liefe, wenn sie durch Freundlichkeit entkräftet würde oder man sich freundlich trennen würde. Aber es gibt auch die schwierigen Momente, in denen ich nicht ausweichen kann oder selbst eigene Freundlichkeit nicht hilft. Gerade in diesen Momenten brauche ich die Fähigkeit die innere Ruhe wiederzufinden, einen Schritt zurückzutreten. Mal „Stopp“ zu sagen.

Dem „Feind“ mit Liebe zu begegnen kann manchmal ein langer Weg sein, der erst nach vielen Jahren gelingen mag. Aber Gott wird mich auf diesem Weg unterstützen, mir Mut geben, um Brücken zu bauen, Mut für den ersten Schritt auf einem beschwerlichen Weg. Und das kann auch sein, mir Unterstützung und Hilfe zu suchen in Zeiten, in denen mir Aggression und Wut entgegensteht.

Und wie es in dem Lied heißt, dass Sie eben gesungen, gesummt oder gelesen haben, so kann man sich folgendes in den Momenten voll Streit ins Gedächtnis rufen: „Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür. Ich möchte keinen Streit anfangen. Ob Friede wird, liegt auch an mir.“ Amen.

(Marie Kelb)



Lied: Gib mir Mut zum Brücken bauen (EG 6|2)

The image shows a musical score for the song 'Gib mir Mut zum Brücken bauen'. It consists of four staves of music in 4/4 time, with lyrics written below each staff. The chords are indicated above the notes. The lyrics are: Herr, gib mir Mut zum Brük - ken - bau - en, gib mir den Mut zum er - sten Schritt, Laß mich auf dei - ne Brük - ken trau - en, und wenn ich ge - he, geh du mit.

2. Ich möchte gerne Brücken bauen,
wo alle tiefen Gräben sehn,
Ich möchte über Zäune schauen
und über hohe Mauern gehn.
3. Ich möchte gerne Hände reichen,
Wo jemand harte Fäuste ballt,
Ich suche unablässig Zeichen,
Des Friedens zwischen Jung und Alt.
4. Ich möchte nicht zum Mond gelangen,
Jedoch zu meines Feindes Tür,
Ich möchte keinen Streit anfangen,
Ob Friede wird das liegt bei mir.
5. Wie Strophe 1



Fürbittengebet

Guter Gott, du bewirkst alles Gute. Lenke unsere Herzen, dass dir unser Tun und Lassen gefalle. Schenke uns Einsicht und Frieden.

Stille

Guter Gott, gib uns deinen Geist, damit wir dem Bösen mit Liebe widerstehen und bei allem Streit in deinem Frieden bleiben.

Stille

Guter Gott, sei du bei allen, die dunkle Zeiten durchleben, schenke Kraft und Glaube für schwere Wege die vor uns liegen.

Stille

Guter Gott, sei du besonders bei denen die sich sorgen, die krank sind oder mit Verlust und Trauer leben. Schenke ihnen deine ewige Liebe und Vertrauen auf deinen Beistand.

Stille

Barmherziger Gott, wir bringen vor dich die vielen alten, kranken, einsamen oder verbitterten Menschen. Halte sie geborgen in deiner Hand, schenke ihnen dein Heil.

Und gemeinsam beten wir mit den Worten die Jesus Christus uns gegeben hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und
schenke uns seinen Frieden.

Wenn Sie mögen, blicken Sie noch einen Moment in das Licht einer Kerze. Nehmen Sie sich noch einen Moment Ruhe, spüren in sich hinein, spüren die Kraft die Sie haben. Spüren, wo Sie Vertrauen auf Gott finden. Denken Sie an einen lieben Mitmenschen und denken Sie liebevoll an sich selbst. Sagen Sie sich: „Ich kann das. Ich schaffe das. Ich bin eins mit Gott und Gott mit mir.“ Atmen Sie aus und schenken sich ein Lächeln.

Zum guten Schluss

Ruhige Momente mit Kerzenschein. In denen man nachdenken, zur Ruhe kommen und Wege für sich finden kann. Und dann mit Liebe durch die schwierigen Situationen in unserem Leben gehen kann. Das brauchen wir alle! Also rufen wir uns Gottes Liebe in unsere Gegenwart. Stellen Sie sich ein kleines Glas mit einem Teelicht in unsere Lichttüte und nehmen sich eine schöpferische Pause. Alleine oder auch gerne in Gesellschaft. Damit wir alle gefestigt durch die kommenden Wochen gehen können, egal was da kommt. Bleiben Sie gesund, schützen Sie sich und andere und seien gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen



*Herzlichen Dank an alle, die sich
für diese Andacht to go engagiert haben!*

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 15.11.2020